

Offener Brief an die jüdischen Gemeinden und die jüdischen Mitbürger:innen Zürichs

Als evangelisch-reformierte Pfarrerinnen und Pfarrer in Zürich, der jüdischsten Stadt der Schweiz, möchten wir unsere Fassungslosigkeit und Betroffenheit über den barbarischen Angriff der Terror-Organisation Hamas auf Israel zum Ausdruck bringen und unseren jüdischen Mitbürgern und Mitbürgerinnen und den jüdischen Gemeinden in dieser Stadt unsere Solidarität bekunden.

Eine Organisation wie Hamas, deren erklärtes Ziel die Zerstörung Israels und seiner jüdischen Bevölkerung ist, muss von Israel wirksam bekämpft werden. Israel hat das Recht und die Pflicht, seine Bevölkerung und seinen Staat, die einzige Demokratie im Nahen Osten, zu verteidigen und zu schützen.

Wir wissen, dass viele Jüdinnen und Juden in Zürich um Freunde und Angehörige in Israel bangen. Es gibt Ermordete und Vergewaltigte zu beklagen, schwer verletzte und traumatisierte Menschen. Dazu kommt das unermessliche Leid der mehr als 200 entführten Geiseln und ihrer um sie fürchtenden Angehörigen, und die Panik und ständige Angst vor neuen Angriffen und einer Ausweitung der Bedrohung durch einen Flächenbrand im Nahen Osten. Wir können höchstens ansatzweise erahnen, was das alles bedeutet. Wir möchten unsere grosse Anteilnahme bekunden und wir wünschen unsern jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern viel Kraft für ihre Sorge und Unterstützung, die sie in ganz besonderem Ausmass tragen und leisten.

Israel ist mit einem masslosen Vernichtungswillen seitens der Hamas, der Hisbollah und des Iranischen Regimes konfrontiert. Dass die nötige Abwehr für die Zivilbevölkerung in Gaza mit furchtbarem Leid verbunden ist, nimmt die Hamas zynisch in Kauf. Wir wünschen uns dringlichst, dass die nach Gaza verschleppten Geiseln freikommen und erwarten, dass Israel bei der Offensive auf die Terror-Organisation Hamas die Zivilbevölkerung in Gaza, die von der Hamas insgesamt in Geiselhaft genommen ist, so gut als möglich schützt. Wir sind uns im Klaren über das furchtbare Dilemma, in welches Israel durch den Hamas-Angriff gestürzt worden ist.

Im Krieg der Bilder wird leicht das Opfer zum Täter gemacht und ganz besonders ist das immer wieder bei Israel der Fall. Wir nehmen daher auch deutlich Stellung gegen jeglichen Antisemitismus, der seine Fratze auch in unserer Stadt wieder zeigt. Als christliche Theologinnen und Theologen sind wir uns bewusst, dass breite und leider sehr ausdauernde Wurzeln des Antisemitismus auch in der Kirche, ihrer Geschichte und Theologie liegen. Dagegen wollen wir angehen, wo immer wir können.

Zuletzt: Viele von uns haben eine kritische Haltung zur Politik der aktuellen rechtsausser-Regierung Israels. Auch darin stimmen wir mit vielen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Zürich überein. Das ist aber kein Grund, um uns jetzt nicht rückhaltlos an die Seite Israels und klar gegen jeglichen Antisemitismus zu stellen.

Zürich, 30. Oktober 2023

Erstunterzeichnende:

Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner
Pfrn. Barbara Oberholzer
Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Pfrn. Stefanie Porš
Pfrn. Lea Schuler
Pfrn. Susanna Meyer Kunz
Pfr. Thomas Schüpbach
Pfr. Matthias Reuter
Pfr. Jürg Baumgartner
Pfr. Roland Wuillemin
Pfr. Christoph Strebel
Pfr. Joachim Korus
Pfr. Christoph Sigrist
Pfr. Philipp Müller
Pfrn. Judith Engeler
Pfr. Markus Dietz
Pfr. Martin Scheidegger
Pfr. Emanuel Graf
Pfrn. Tania Oldenhage
Pfr. Michel Müller
Pfr. Rudolf Wöhrle
Dr. theol. Christian Metzenthin
Pfrn. Liv Zumstein
Pfrn. Monika Frieden
Pfrn. Verena Hofer
Pfr. Ewald Rieser
Pfr. Markus Fässler
Pfr. Martin Rüschi
Pfrn. Muriel Koch
Pfrn. Paula Stähler
Pfrn. Erika Compagno
Pfrn. Sabine Scheuter
Pfrn. Katharina Hoby
Pfrn. Johanna Wegmann
Pfrn. Jolanda Majoleth
Pfrn. Friederike Osthof
Pfr. Christian Gfeller
Pfrn. Monika Hirt
Pfr. Markus Fässler
Pfrn. Brigitte Hauser
Pfr. Leo Suter
Pfrn. Heidrun Suter-Richter